

# E-Learning in den Sozialwissenschaften

Erfahrungen mit einem Blended Learning Modell am Institut für Kultur- und Sozialanthropologie der Universität Wien

Unterschiedlichste Formen und Modelle von e-Learning kommen an Universitäten und Hochschulen zum Einsatz. Wie so ein Lernmodell am Institut für Kultur- und Sozialanthropologie der Universität Wien unter Zuhilfenahme der Lernumgebung „OEKU-Online“ sowie der Lernplattform „WebCT Vista“ durchgeführt wurde, davon erzählt dieser Artikel.<sup>1</sup>



**Philipp Budka**

studierte Kultur- und Sozialanthropologie sowie Publizistik- und Kommunikationswissenschaften an den Universitäten Wien und Utrecht. Zurzeit arbeitet er als wissenschaftlicher Mitarbeiter in einem e-Learning Projekt am Institut für Kultur- und Sozialanthropologie der Universität Wien sowie an seiner Dissertation mit dem Thema „Indigene Organisationen und Informations- und Kommunikationstechnologien“.

E-mail: philipp.budka@univie.ac.at

Lernen mit Hilfe von Computern und Computernetzwerken ist mittlerweile integrativer Bestandteil vieler Lehrveranstaltungen an österreichischen Universitäten und (Fach-)Hochschulen. Allerdings wurde und wird das so genannte „e-Learning“ noch von einigen Studierenden und Lehrenden misstrauisch beäugt oder gar gänzlich abgelehnt. Dieser Skepsis werden Initiativen, Programme und Projekte entgegengesetzt, die zwar unterschiedlichste Zielsetzungen und Strategien verfolgen, gemeinsam aber bestrebt sind, die Akzeptanz von e-Learning unter Studierenden und Lehrenden zu erhöhen (vgl. z. B. die Initiative des Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur (BMBWK) „Neue Medien in der Lehre an Universitäten und Fachhochschulen“, <http://www.nml.at/>). Dieser Artikel berichtet von einem Versuch, eine webbasierte Lernumgebung gemeinsam mit der offiziellen Online-Lernplattform der Universität Wien in eine Lehrveranstaltung am Institut für Kultur- und Sozialanthropologie der Universität Wien zu integrieren. Ziel war es dabei, in erster Linie die konkreten Einsatzmöglichkeiten von e-Learning-Elementen in einer einführenden Lehrveranstaltung am Institut für Kultur- und Sozialanthropologie auszuloten. Bei der Lehrveranstaltung handelt es sich um die Vorlesung „Einführung in die Ökonomische Anthropologie“, die von Elke Mader seit mehreren Jahren am Institut angeboten wird und vor allem von Studierenden im ersten Studienabschnitt (1.-4. Semester) frequentiert wird.

## Die Komponenten des Blended Learning Modells

Unter Blended Learning wird die „gelungene und didaktisch sinnvolle Mischung von Online- und Präsenzphasen“ im Rahmen einer Lehrveranstaltung verstanden, die einen Mehrwert für Studierende und Lehrende darstellt (Römmer-Nosseck, Thomas 2005). In unserem Fall wurde also die Lernplattform der Universität Wien (WebCT Vista) und die Lernumgebung OEKU-Online genutzt, um den Studierenden Lernmaterialien zur Verfügung zu stellen und die Kommunikationen unter Studierenden sowie zwischen Studierenden und Lehrenden zu strukturieren bzw. zu organisieren. Lernplattformen ermöglichen neben der Produktion, Organisation und Bereitstellung von Lernmaterialien, das sind z. B. Skripten, multimediale Unterlagen aus der Vorlesung oder Literatur- und Hyperlinklisten, auch die Erstellung von Tests und Aufgaben sowie die Verwaltung der Studierenden (vgl. z. B. Baumgartner et al. 2002). Unter Lernumgebung kann ein System verstanden werden, das didaktisch strukturierte Inhalte in unterschiedlichster Form und Format den Studierenden zur Verfügung stellt. In den Präsenzphasen wurde das Tutorium zur Lehrveranstaltung verwendet, um Aufgabenstellungen in Gruppen zu erarbeiten und Feedback auf die online zu erledigenden Arbeiten zu geben. Dafür wurde in der Vorlesung selbst den Studierenden mehr Zeit eingeräumt, um inhaltliche Unklarheiten zu besprechen und zu klären. Im Folgenden werden die e-Learning Komponenten des Lernmodells näher vorgestellt.

OEKU-Online ([www.oeku.net](http://www.oeku.net)) ist ein inter- bzw. transdisziplinär gestalteter, frei zugänglicher Pool an didaktisch strukturierten Inhalten („Content Pool“) im World Wide Web (WWW), der Zusammenhänge zwischen Ökonomie, Kultur und Umwelt sowohl theoretisch als auch anhand von Fallbeispielen veranschaulicht. Die Inhalte in diesem Pool sind in so genannte „Lerneinheiten“ zusammengefasst, die sowohl intern – d. h. innerhalb und zwischen einzelnen Lerneinheiten – als auch extern – d. h. zu

ausgewählten Seiten im WWW – verlinkt sind. So können Studierende die teilweise komplexen Verbindungen etwa zwischen ökonomischen Theorien und den Personen, die diese entwickelt haben, anschaulich vor Augen geführt werden. Neben den Lerneinheiten wird gegenwärtig auch an der Konzeption von „Lernpfaden“ gearbeitet, die Exzerpte aus Lerneinheiten darstellen und die Studierenden durch ausgewählte Themenfelder führen (vgl. Budka et al. 2003).

Wie bringt man nun WissenschaftlerInnen und Lehrende dazu, Inhalte so zu konzipieren, dass diese der Medientechnologie World Wide Web gerecht werden? Nun, im Fall von OEKU-Online, wurden die AutorInnen mit einem speziellen Software-Tool (Mindmanager 2002) ausgestattet, das sowohl in der Lage ist, mittels so genannter „Mindmaps“ die modulare Struktur von Hypertexten, die ja dem WWW zugrunde liegen, zu simulieren, als auch die einfache und effiziente Verlinkung einzelner Textmodule ermöglicht. Außerdem wurden die AutorInnen in Workshops geschult, für das WWW mit Hilfe dieses speziellen Tools zu schreiben. Ebenfalls in Workshops wurden die von den ProjektteilnehmerInnen produzierten Texte konstruktiv diskutiert, kommentiert und untereinander verlinkt. So konnten Texte bzw. Textpassagen geschaffen werden, die nicht nur Produkte eines interdisziplinären Diskurses unter WissenschaftlerInnen sind, sondern richtiggehend transdisziplinäre Wurzeln haben (Budka et al. 2005).

Seit Frühjahr 2004 verwendet die Universität Wien, nach eingehender Evaluierung gängiger Online-Lernplattformen, die Plattform WebCT Vista. Im Sinne von Blended Learning sieht das offizielle E-Learning-Konzept der Universitätsleitung eine Benützung dieser Lernplattform in integrativer und ergänzender Weise zu bereits bestehenden Unterrichtsformen vor (Lorenz et al. 2004). Das bedeutet also, dass, auch wenn die Lernplattform dazu technisch in der Lage wäre, die Universität Wien reine e-Learning-Lehrveranstaltungen ablehnt. Da WebCT Vista auf der Java-Technologie aufbaut, ist der Einsatz der Plattform unabhängig vom Computerbetriebssystem (Microsoft Windows, Apple MacOS oder Linux) und setzt nur einen Internetzugang sowie einen entsprechend konfigurierten Webbrowser (z. B. Internet Explorer, Mozilla Firefox, Netscape) voraus.

### Die Realisierung des Blended Learning Modells

Die Vorlesung „Einführung in die Ökonomische Anthropologie“ wird jedes Jahr im

Wintersemester am Institut für Kultur- und Sozialanthropologie abgehalten und in der Regel von bis zu 100 Studierenden besucht. Da es sich bei der Veranstaltung um eine Vorlesung mit einführendem Charakter handelt, wird in den letzten Jahren auch ein Tutorium zur Vorlesung angeboten. Die beiden Präsenzveranstaltungen Vorlesung und Tutorium wurden also mit der Online-Lernplattform WebCT Vista sowie der Online-Lernumgebung OEKU-Online zu einem Blended Learning Modell zusammengefasst. Nach Registrierung der Studierenden für die Lernplattform konnten diese auf PowerPoint Folien, die in der Vorlesung präsentiert wurden, ebenso zugreifen wie auf Diskussionsforen, die zur Kommunikation unter den Studierenden sowie als interaktive FAQs („Frequently Asked Questions“) eingerichtet wurden. Die Lernumgebung OEKU-Online und ihre Lerneinheiten wurden mittels Hyperlinks in die Lernplattform integriert, und eine Lerneinheit zu den „Theoretischen Grundlagen der Ökonomischen Anthropologie“ (Mader, Seiser 2005) wurde den Studierenden zusätzlich als leicht auszudruckendes PDF-Dokument („Portable Document Format“) zur Verfügung gestellt.

Neben diesen permanent verfügbaren Lernmaterialien wurden die Studierenden auch angehalten, drei Aufgaben unter Zuhilfenahme von Inhalten und Instrumenten in OEKU-Online und WebCT Vista bzw. mit Unterstützung des Tutoriums zu absolvieren. Dabei sei nochmals darauf hingewiesen, dass unser Blended Learning Modell vor allem darauf abzielte, das Potenzial von e-Learningsystemen in Kombination mit Präsenzlehrveranstaltungen in den Sozialwissenschaften – besonders in der Kultur- und Sozialanthropologie – auszuloten. Zunächst wurde die Chat-Funktion in WebCT Vista verwendet, um so genannte „ExpertInnen-Chats“ abzuhalten, die in erster Linie dazu dienen, bereits erlernten Stoff zu vertiefen. Dabei wurden die Fragen an die ExpertInnen in Gruppenarbeit im Tutorium vorbereitet. Als problematisch erwies sich schließlich der synchrone Ablauf des Chats, der von den Studierenden verlangte, zu einem bestimmten Zeitpunkt einen Computer mit Internetanschluss zur Verfügung zu haben. Dies und die Fehleranfälligkeit der Chat-Funktion in WebCT Vista führten, wie Einträge in Diskussionsforen und Feedbackgespräche im Rahmen des Tutoriums zeigten, zur Verunsicherung eines großen Teils der Studierenden: „Also bei mir funktioniert im Moment lei-

der noch überhaupt nichts. Irgendein „jävazeugs“ behindert meine „chatlust“ noch. Also probier ich’s mal weiter...“.

Wesentlich besser wurde die zweite Aufgabe, die das Sammeln, Kommentieren und gegenseitige Beurteilen von Hyperlinks zu vorgegebenen Themenbereichen der Ökonomischen Anthropologie vorsah, angenommen und durchgeführt. Auch hier wurde das Tutorium verwendet, um Vorarbeiten zu leisten bzw. einführende Erläuterungen zur Aufgabenstellung zu geben. Die Studierenden hatten für diese Aufgabe vier Wochen Zeit, Hyperlinks nach bestimmten Kriterien im WWW zu suchen und diese kommentiert in speziell eingerichtete Diskussionsforen in WebCT Vista zu laden. Dort wurden die Links dann von Studierenden bewertet und diskutiert. Die auf diese Weise entstandene endgültige Liste an kommentierten Hyperlinks wurde den Lehrenden in Form einer e-Mail zugesandt.

Die dritte und letzte Aufgabe schließlich verlangte das individuelle Erstellen eines Textes zu einem vorgegebenen Thema, der vor allem mit Hilfe der Lernumgebung OEKU-Online produziert werden sollte und zu Ende des Semesters abgegeben werden musste. Hier wurde bewusst versucht, die Aufgabe möglichst flexibel und wenig strukturiert zu gestalten.

### Und was meinen die Studierenden?<sup>2</sup>

Gegen Ende der Lehrveranstaltung wurde eine schriftliche Befragung unter den Studierenden durchgeführt, die vor allem Aufschluss über die Sinnhaftigkeit der verwendeten e-Learning-Instrumente sowie über die studentische Einstellung gegenüber den Komponenten (Vorlesung, Tutorium, Lernplattform „WebCT Vista“ und Lernumgebung „OEKU-Online“) des Lernmodells geben sollte. Wie sich zeigte, wurden traditionelle Lehrformen – wie in unserem Fall die Vorlesung – wesentlich besser von den Studierenden beurteilt als etwa der Einsatz von WebCT Vista oder die „Zweckentfremdung“ des Tutoriums zur Betreuung und Erarbeitung von Aufgaben in der Lernplattform. Vor allem technische Probleme während des Semesters mit WebCT Vista bzw. mit einzelnen Werkzeugen in der Lernplattform sowie mit der benötigten Software (Java, Webbrowser) resultierten in Skepsis und Frustration unter den Studierenden: „[WebCT Vista] hat nicht funktioniert – zu viele technische Probleme und dadurch kein Platz für Inhalte“.

Trotzdem lässt sich eine allgemeine Akzeptanz des Lernmodells an sich feststellen: „Anfangs mochte ich es [WebCT Vista] nicht, aber nachdem man sich daran gewöhnt hatte, war es eine sehr gute Unterstützung zur Vorlesung“. Als besonders vorteilhaft empfanden die Studierenden den leichten Zugang zu Lernmaterialien (OEKU-Online) und den kommunikativen Austausch (WebCT Vista) untereinander.

### Schlussfolgerungen

Die gelungene Integration von e-Learning-Elementen in eine Lehrveranstaltung erfordert in erster Linie motivierte und motivierende Lehrende sowie Studierende, die bereit sind, sich neuen Formen der Wissensvermittlung und -erarbeitung zu öffnen. Besonders in den Sozialwissenschaften kann eine an und für sich durchaus als positiv zu bewertende kritische Haltung gegenüber (neuen) Technologien und Medien festgestellt werden, die allerdings auch in Feindlichkeit umschlagen und so die Durchführung eines e-Learning-Modells gefährden kann. Es ist also auch weiterhin dringend erforderlich, Studierende und Lehrende gleichermaßen über die Vor- und Nachteile von e-Learning besonders in Verbindung mit erprobten Unterrichtsformen zu informieren.

Am Institut für Kultur- und Sozialanthropologie beispielsweise stieg die Zahl an Lehrveranstaltungen mit Unterstützung durch WebCT Vista von einer im Wintersemester 2004 auf sieben im Wintersemester 2005. Wie besonders die Befragung der Studierenden zeigte, beanspruchte unser Lernmodell vor allem mehr Zeit, als manche zu investieren bereit waren bzw. von vergleichbaren Lehrveranstaltungen ohne e-Learning Elemente gewohnt sind. Auch scheint eine Vorlesung aufgrund der nicht verpflichtenden Anwesenheit von Studierenden nur eingeschränkt geeignet, ein Blended Learning Modell mit Aufgabenstellungen, die regelmäßige Anwesenheit – zumindest am Computer – idealer Weise erfordern, zu unterstützen. Insgesamt lieferte das Lernmodell aber wertvolle Erfahrungen, die mittlerweile schon in ein laufendes e-Learning-Projekt am Institut für Kultur- und Sozialanthropologie der Universität Wien einfließen (e-Learning-Projekt Nr. 8: „Strategien für vernetztes Lernen“, Leitung: Elke Mader, Finanzierung: Universität Wien).

### Anmerkungen

1 Das Projekt OEKU-Online wurde von Elke Mader geleitet und vom Jubiläumsfonds der Österreichischen Nationalbank finanziert: Jubiläumsfondsprojekt Nr. 10707.

2 Dank an Elisabeth Anderl, die bei der Auswertung der Befragung hilfreich war.

### Literatur

- Baumgartner, P. et al.: E-Learning Praxis-Handbuch. Auswahl von Lernplattformen: Marktübersicht-Funktionen-Fachbegriffe. Innsbruck: StudienVerlag 2002.
- Budka, Ph. et al.: From inter- to transdisciplinary content production in web based learning systems: experiences with LASON and OEKU-Online. In: M. Auer et al. (Hg.): International Conference Interactive Computer Aided Learning 2005: Ambient and Mobile Learning. Kassel: Kassel University Press 2005.
- Budka, Ph. et al.: Interkulturalität und Interdisziplinarität im Cyberspace: Das Lernsystem „Lateinamerika-Studien Online“. In: TRANS. Internetzeitschrift für Kulturwissenschaften 15/2003 ([http://www.inst.at/trans/15Nr/10\\_2/budka15.htm](http://www.inst.at/trans/15Nr/10_2/budka15.htm)).
- Lorenz, A. et al.: WebCT Vista: Schöne Aussichten. In: COMMENT 04/2 2004 (<http://www.univie.ac.at/comment/>).
- Mader, E., G. Seiser: Theoretische Grundlagen der Ökonomischen Anthropologie. In: OEKU-Online 2005 (<http://www.oeku.net/cp/theogrundlagen/theogrundlagen-titel.html>).
- Römmer-Nossek, B., J. Thomas: Blended Learning mit WebCT Vista. In: COMMENT 05/2 2005 (<http://www.univie.ac.at/comment/>). ■

